

Klassik

Aufeinandertreffen zweier Klangwelten in Heiligenhaus

20.01.2014 | 18:00 Uhr



Verzauberten die Zuhörer des Benefizkonzerts: Cellistin Maria Kliegel und Pianistin Nina Tichman

Foto: Uwe Möller

Maria Kliegel am Cello und Nina Tichman am Steinway-Flügel liefern sich beim Benefizkonzert von Lions und Rotariern ein herrliches Katz-und-Maus-Spiel. So profitieren Besucher wie auch Jugendliche vom dem Auftritt.

Zwei grüne Stühle, eine Lederbank und ein schwarzer Flügel – das allein reicht, um die Aula in einen waschechten Konzertsaal zu verwandeln. Zugegeben, ein entscheidender Teil fehlt noch: zwei hochkarätige Musikerinnen. Maria Kliegel studierte an der Indiana University, Nina Tichman begann ihre Musikkarriere an der New Yorker Juilliard School. Zusammen begeisterten sie die Besucher des Benefizkonzerts von Lions und Rotariern.

Peter Kliegel sticht aus der Menschenmenge hervor wie ein bunter Hund. Denn während der Rest des Publikums eine vornehme Winterblässe trägt, erstrahlt seine Haut in einem sonnengebräunten Teint. Kein Wunder, der Bruder der Cellistin reiste auch vom anderen Ende der Welt aus nach Heiligenhaus. Nicht nur, um seine Schwester spielen zuhören, sondern auch, um sich für die Spende des Benefizkonzertes zu bedanken. Seit mehr als 50 Jahren lebt Kliegel nun schon in Südküste und unterstützt dort viele Hilfsprojekte. Eines liegt dem Auswanderer jedoch ganz besonders am Herzen: „Vor zehn Jahren gründeten wir eine Musikschule in Osorno. Denn es ist zwar wichtig, den Menschen ein Dach über dem Kopf zu geben, doch das ist nicht alles. Musik ist wichtig, hilft ihnen sich selbst zu finden.“

Stimmungsvoller Beethoven

Wie viel Musik einem Menschen bedeuten kann, zeigen die Gesichter der beiden Musikerinnen. Auch wenn Tichman mit ihrem Steinway-Flügel im Rücken ihrer Mitspielerin sitzt, bekommt die Cellistin vorne jede Gefühlsregung mit – allein durch das Klangbild der ausgesuchten Werke. In den

stimmungsvollen Werken von Beethoven gehen beide voll auf. Mit einem verschmitzten Lächeln sitzt Kliegel am Cello und wartet förmlich darauf, ihrer Kollegin den nächsten Ton abjagen zu können. Es ist ein herrliches Katz-und-Maus-Spiel zwischen zwei völlig verschiedenen Klangwelten, die schließlich zu einem großen Bild zusammenlaufen.

Maria Kliegel und Nina Tichman haben als Jugendliche eine besondere Förderung genossen. Schon in jungen Jahren wurden ihre Talente entdeckt und durch verschiedene Lehrer zur Perfektion weiterentwickelt. Ihren Spaß am Spiel haben sie dabei nie verloren. „Man kann in die Stücke hineinkrabbeln, sie brutal oder zärtlich spielen“, freut sich die Cellistin und kündigt damit den ausgefallensten Programmpunkt des Abends an: Lera Auerbach, Komponistin, Schriftstellerin, russisches Vollweib. Ihre Préludes sind vielleicht nicht für jeden etwas; doch lässt man sich darauf ein, fesseln sie den Zuhörer. Diese Art von unbändiger Leidenschaft ist es, die die Menschen zur Musik führt – und sie auch zu Wohltätern macht.

Kirsten Gnoth

Quelle: <http://www.derwesten.de/staedte/heiligenhaus/aufeinandertreffen-zweier-klangwelten-in-heiligenhaus-id8893508.html>